

Die Verteilung der Lebensmittel.

N. Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Eine offiziöse Korrespondenz schreibt:

In der letzten Sitzung des Ernährungsbeirates wurde auch die Frage gestreift, ob es nicht zweckmäßig sei, die vorhandenen Bestände der wichtigsten Lebensmittel planmäßig zu verteilen, um dem Aufstau Einzelner vorzubeugen. Der Gedanke, der dieser Anordnung zugrunde liegt, ist durchaus berechtigt, denn bei den mancherlei Schwierigkeiten, die bei der Lebensmittelversorgung nun einmal vorhanden sind, ist eine gleichmäßige Verteilung der verfügbaren Bestände unbedingt erforderlich. Eine solche planmäßige Verteilung aller wichtigeren Lebensmittel wird aber auch tatsächlich erreicht durch die Maßnahmen, die bisher bereits getroffen sind und die sich noch in Vorbereitung befinden. Die Rationierung des Brotgetreides ist bereits seit länger als einem Jahr durchgeführt und mit der Verteilung der Kartoffelvorräte sind gegenwärtig die Gemeinden auf Grund der letzten Bundesratsverordnung beschäftigt. Ebenso ist für eine gleichmäßige Zuteilung der Butter durch die Gemeinden Sorge getragen. Für die Regelung des Verbrauches von Fleisch sind die Vorarbeiten dem Vernehmen nach soweit vorgeschritten, daß schon in naher Zeit eine Verordnung des Bundesrates zu erwarten ist, die eine Zentralstelle ins Leben rufen wird, von der aus nach Art der Reichsgetreidestelle eine gleichmäßige Verteilung des Schlachtviehes herbeigeführt werden soll. Für eine noch weitergehende Regelung durch die Einführung von Fleischkarten sind die Ermägungen noch nicht zum Abschluß gebracht. Auch der Zucker dürfte wahrscheinlich eine Rationierung erfahren, nachdem sich herausgestellt, daß teilweise eine Vorratsversorgung in großem Umfange stattgefunden hat, durch die sich die gegenwärtige Zuckernappheit im Kleinhandel erklärt. Es wird infolgedessen trotz mancher entgegenstehender Bedenken wohl zu einer Zuteilung des Zuckers kommen, wie sie in Oesterreich bereits durchgeführt ist. Auch eine Beschränkung des freien Kaffeehandels ist in Verbraucherkreisen angeregt worden und es ist nicht zu leugnen, daß die Notwendigkeit, mit den vorhandenen Vorräten hausälterisch umzugehen, den Gedanken einer Rationierung auch bei dem Kaffee nahelegt. Die Forderung nach einer planmäßigen Verteilung der wichtigsten Lebensmittel ist mithin teilweise bereits erfolgt, teilweise geht sie ihrer Erfüllung bereits entgegen. Zu berücksichtigen ist dabei auch noch, daß jetzt nahezu die gesamte Einfuhr von Lebensmitteln zentralisiert ist, so daß auch die Zufuhren des Auslandes nur noch der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.